



H3 2018/19 (4. Jahrgang)

Bibliologie

– die Bedeutung der „Lehre von der Schrift“



Übersicht

- **Inspiration und Irrtumslosigkeit** (10:00)

Uwe Brinkmann: warum die Bibel Autorität hat

- **Kanon des AT / NT** (11:00)

Klaus Giebel: was zur Bibel gehört

- **Notwendigkeit der ‚Textkritik‘** (12:00)

Chris Metz: was der Bibeltext sagt

- **Workshop: Anwendung der Schrift** (15:00)

Johannes Lang (u.a.): warum d. Bibel uns hinterfragt

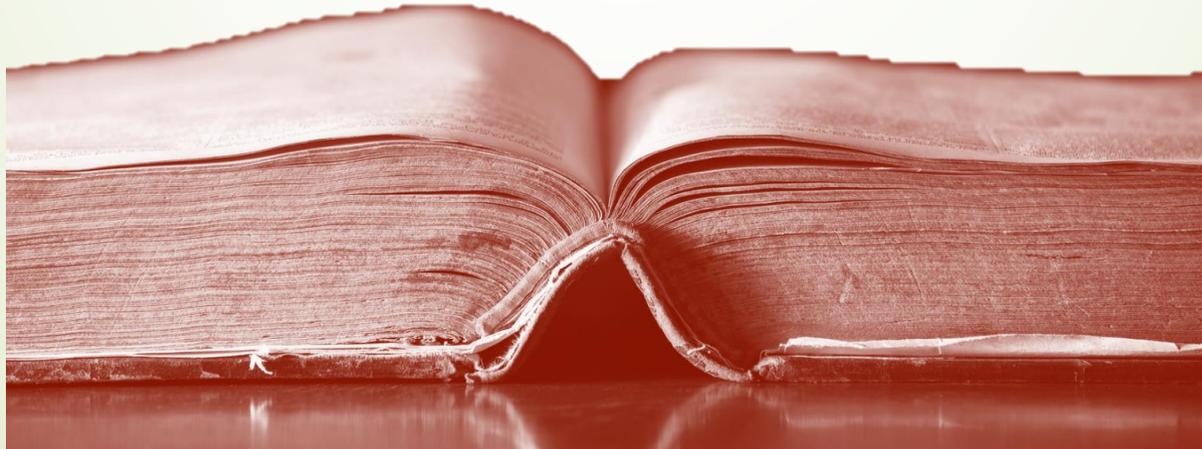
- **Glaubwürdigkeit der Bibel** (16:00)

Johannes Lang: wie die Bibel uns ermutigt

Inspiration & Irrtumslosigkeit

Uwe Brinkmann:

- **Warum die Bibel Autorität hat**



Wie werden wir gerettet?

Einzig durch die Gnade Gottes und dem Glauben an den stellvertretenden Kreuzestod Jesu Christi und seine Auferstehung.

Woher wissen wir das?

Einzig durch das Wort Gottes.

Was macht uns da sicher?

Die Heilige Schrift ist das inspirierte (= unfehlbare und zuverlässige) Wort Gottes.



Inspiration und Irrtumslosigkeit

- **Intro:** wie sollte der Zugang zu systematischen Themen grundsätzlich aussehen?
- **Definition:** was bedeutet Inspiration?
- **Historie:** wie haben ‚die Väter‘ die Inspiration der Schrift verstanden?
- **Bibel:** was sagt der Textbefund selbst?
- **Praxis:** wo stehen wir gegenwärtig?



Intro

wie sollte der Zugang zu systematischen Themen grundsätzlich aussehen?

1) Intro: Zugang zur system. Theologie

➤ **Vorrang hat die Auslegung der Schrift**

➤ **Grenzen u. Notwendigkeit system. Theologie**

❖ Grenzen: Charakter der Offenbarung Gottes

❖ Notwendigkeit: Verteidigung des Glaubensguts

➤ **Kategorien:**

❖ bibl. Theologie: was sagt die Bibel von Gen.-Offb.?

❖ hist. Theologie: was hat die Kirche zu x gesagt?

❖ system. Theologie: was sagt die Bibel zu Thema x?

➤ **Methodik: induktives Studium**

Systematische Theologie hat dienende Funktion

Auch wenn ein der Bibel untergeordnetes, „dienendes“ theologisches „System“ hilfreich - und zu apologetischen Zwecken auch notwendig - ist (...), bin ich der systematischen Theologie gegenüber eher zurückhaltend (...).

Wichtiger scheint mir die „exegetische Arbeit“ am Bibeltext selbst zu sein: Nur wenn wir Gottes Wort in seinem Zusammenhang (!) ernst nehmen, werden wir Gottes Wesen besser verstehen; jedenfalls sicherer, als wenn wir ausgesuchte Bibeltexte in unsere „Systematik“ reinquetschen ... (U. Brinkmann, „Eine Skizze zu den ‚Fünf Punkten des Calvinismus‘“; Seite 3)

Gott hat es gefallen, seine Offenbarung in einer „Bibliothek“ (aus 66 Büchern) zu geben! Dieses Buch ist nicht wie eine heutige Systematik aufgebaut, sondern in ganz verschiedenen Literaturgattungen über ca. 1.500 Jahren von mehr als 40 Verfassern in 3 Sprachen zusammengestellt worden:

Gesetzestexte, Chroniken, Bericht, Erzählung, Poesie, (Liebes-) Lieder, Prophetie und Apokalyptik, Geschichtswerke, Gleichnisse, Allegorien, Briefe ...



Notwendigkeit



Warum benötigen wir ‚systematische Theologie‘?

Ohne Glaubenslehre können wir im Glauben nicht befestigt werden und wachsen, denn wir können nur dann im Glauben wachsen, wenn wir in der Erkenntnis Gottes und seiner Gnade wachsen (2. Petrus 3,18). Jeder Christ muss wissen, was er glaubt und an wen er glaubt. Er muss zu festen Überzeugungen kommen, die in der Versuchung, Verführung und Anfeindung halten. Wir müssen zusehen, dass wir einmal alle mit Paulus sagen können: ‚Aber ich schäme mich nicht. Denn ich weiß, an wen ich glaube, und ich bin überzeugt ...‘ (2. Timotheus 1,12)

(B. Peters, „Einführung in die biblische Glaubenslehre“, Seite 8f)

Gott hat es gefallen, dass sein Volk seinen Willen erforscht, indem es die Heilige Schrift in seiner Gesamtheit studiert und in der konkreten Situation anzuwenden weiß!

Das schließt ein, dass wir wissen, was die Schrift in Summe zu einer Frage sagt. Dies ist eine herausfordernde Aufgabe, die nicht leichtfertig betrieben werden darf – und die in dem o.g. Wissen um ihre ‚Grenzen‘ getan wird.

Wichtige Unterscheidungen

Bevor man sich in Fragen der „systematischen Theologie“ verrennt, ist es daher wichtig zu Fragen, was a) die „bibl. Theologie“ zu sagen hat und b) wie die historische Theologie dazu Stellung genommen hat!

Kategorien

- biblische Theologie: was sagt die Bibel - von Genesis-Offenbarung?
- historische Theologie: was hat die christliche Kirche zu x gesagt?
- systematische Theologie: was sagt die Bibel in Summe zu Thema x?

Paulus (Apg 20,20-27): ...wie ich **nichts zurückgehalten habe von dem, was nützlich ist**, dass ich es euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern, 21 da ich sowohl Juden als auch Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus bezeugte. (...) 26 Deshalb bezeuge ich euch am heutigen Tag, dass ich rein bin vom Blut aller; 27 denn ich habe **nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluss Gottes** zu verkündigen.

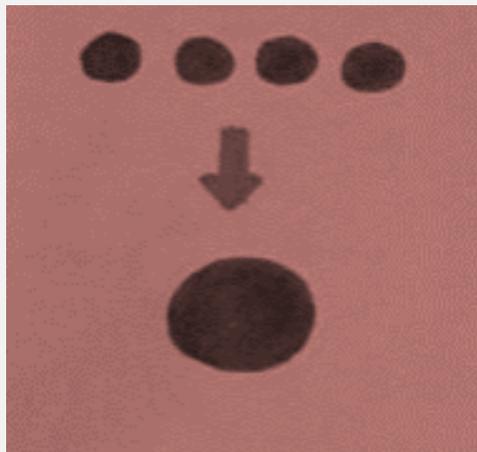
Notwendigkeit des ‚induktiven Studiums‘

‚Induktion‘: „vom Einzelnen zum Allgemeinen hinführend“ (Duden),
im Gegensatz zu ...

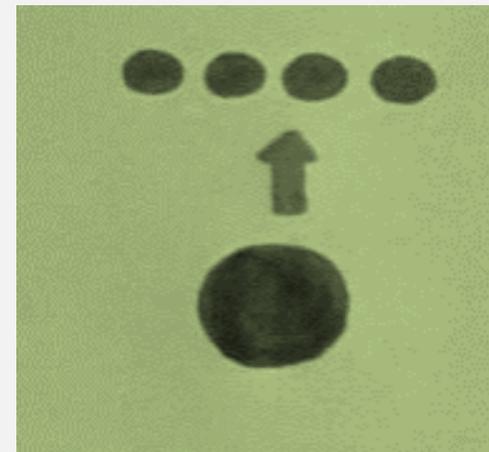
‚Deduktion‘: „Ableitung des Besonderen und Einzelnen vom
Allgemeinen“ (Duden)

Es ist daher eine zwingende methodische Voraussetzung, dass man in
Fragen der system. Theologie zunächst alle (!) Bibelstellen zu einem
Thema sammeln muss (das „Einzelne“), um die Summe des Ertrags zu
einer generellen Aussage (das „Allgemeine“) zusammenzufassen ...

Induktives Vorgehen



deduktives Vorgehen

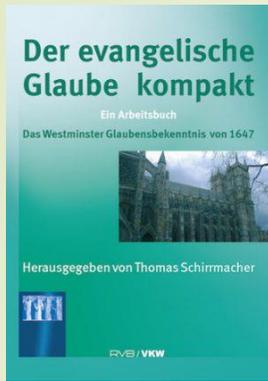


Merke

Nicht alle Lehren der Bibel, sind so eindeutig, dass man sie – trotz Unglaube – nicht verpassen könnte: etwa die Tatsache, der ...

- **Dreieinigkeit:** die Schrift lehrt a) dass es *einen* Gott gibt, b), sowie dass Jesus (der ‚Sohn Gottes‘) und der Heilige Geist ebenfalls Gott sind.
Wir schlussfolgern richtiger Weise: die Bibel lehrt, dass Gott *einer* ist der sich in *drei* ‚Personen‘ geoffenbart hat, obwohl kein Bibelves existiert, der sagt; „Gott ist einer in dreien“ ...
- **Gottheit Jesu:** die Schrift lehrt, dass Jesus a) wirklich Mensch war und b) dass Jesus der ‚ewige Sohn‘ Gottes ist.
Wir schlussfolgern richtiger Weise: die Bibel lehrt, dass Jesus Christus sowohl ‚wahrer Mensch‘, als auch ‚wahrer Gott‘ ist und war, obwohl kein Bibelves existiert, der sagt; „Jesus von Nazareth ist der ewige Gott, als auch wirklicher Mensch“ ...

Die Lehre von der Inspiration und Irrtumslosigkeit ist vergleichbar zu dem vorher Gesagten: sie wird in der Bibel vorausgesetzt, sie wird für die Bücher des ‚Kanon‘ aber auch dann zu Recht geschlussfolgert, wenn kein direkter Bibelves vorliegt.



Westminster Bekenntnis 1647

Zwar kann uns das Zeugnis der Kirche zu einer Hochschätzung und Ehrerbietung der Heiligen Schrift gegenüber bewegen und anleiten, ebenso die himmlische Beschaffenheit des Gegenstandes, die Kraft der Lehre, die Majestät der Redeweise, die Übereinstimmung aller Teile, der Zweck des Gesamten (welcher darin besteht, Gott alle Ehre zu geben); sie offenbart vollständig den einzigen Heilsweg des Menschen.

Auch die vielen anderen unvergleichbaren Eigenschaften und ihre gänzliche Vollkommenheit sind Gründe, durch die sie sich völlig überzeugend als das Wort Gottes erweist.

Trotzdem stammt unsere volle Überzeugung und Gewißheit bezüglich ihrer unfehlbaren Wahrheit und göttlichen Autorität vom inwendigen Werk des Heiligen Geistes, der es durch das Wort und mit dem Wort in unseren Herzen bezeugt.

(Westminster Glaubensbekenntnis (1647), Kapitel 1, Abschnitt 5; Übersetzung: Pfr. Reinhold Widter)

Kein reiner ‚Zirkelschluß‘, *aber* sehr wohl eine innere Gewißheit, die uns in zunehmender Rückbestätigung an die Schrift herangehen lässt und ihre Zusicherung als ‚Gottes Wort‘ bestätigt ...

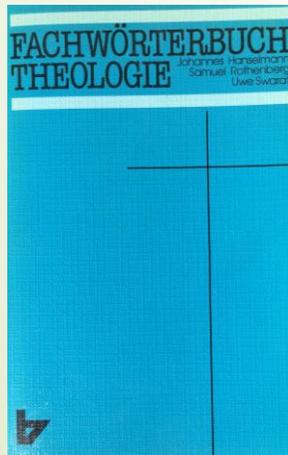


Definition

was bedeutet ‚Inspiration‘?

Verbalinspiration (lat.) die wörtliche Eingebung (Einhauchung) der Bibeltexte durch den Heiligen Geist (im Gegensatz zur → Personal- und → Realinspiration).

Verba testamenti (lat.) die Einsetzungsworte des Heiligen Abendmahls.





2) Definition von ‚Inspiration‘

➤ Eine einfache Definition

❖ beispielhafte Zitate

➤ Inspiration und Irrtumslosigkeit

❖ Chicago-Erklärung

➤ Hausaufgabe und Lernvers

❖ *Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet. (2Tim 3, 16.17)*



Definition „Inspiration“

Gott überwachte die menschlichen Autoren der Bibel während der Abfassung ihrer Schriften so, dass seine Botschaft im Wortlaut der ursprünglichen Handschriften irrtumslos ist.

(Charles C. Ryrie, „Die Bibel verstehen“ (CVD: Dillenburger, 1996), Seite 97 f)

Die Inspiration (...), ist der entscheidende Einfluß des Heiligen Geistes auf die Verfasser des Alten und Neuen Testaments, dank dessen sie die von Gott erhaltene Botschaft in genauer und beglaubigter Form verkündigen und niederschreiben. Diese Einwirkung leitete sie selbst bis in die Wahl der Worte hinein, um sie vor jedem Irrtum oder jeder Auslassung zu bewahren.

(René Pache, „Inspiration und Autorität der Bibel“ (R. Brockhaus: Wuppertal, 1985³), Seite 37)



Falsche Inspirationsmodelle: gegen die ‚Verbalinspiration‘ ...

- natürliche Inspiration
- dynamische / mystische Inspiration
- graduelle oder teilweise Inspiration
- **Personalinspiration**
- **Realinspiration**

‚Diktattheorie‘



Verbal,- Personal,- und Realinspiration

Inspiration nur eingeschränkt?

Wer eine Inspirationslehre nur auf logischem Weg erarbeiten will und nicht die Bibel selber dabei Maßstab sein lässt, kann nur zu einem **eingeschränkten Inspirationsverständnis** gelangen.

Kann man angesichts dieses Befundes überhaupt von einer Inspiration der Bibel sprechen? Könnte man nicht höchstens davon sprechen, dass die Autoren von Gottes Geist inspiriert (**Personalinspiration**) waren und dann in ihrer jeweiligen Individualität ihre Bücher oder Briefe schrieben? Müsste man nicht, wenn Gott der Autor der Heiligen Schrift wäre, auch seinen Stil und seine Sprache durchgängig vorfinden?

Wenn es aber so ist, dass Gott gewissermaßen nur die Themen und Inhalte inspiriert hat (**Realinspiration**), die Autoren diese dann aber frei in Worte fassten und dabei mal „bäuerisch“ und mal gelehrt schrieben, sollte man dann nicht auch die Inhalte wieder von der Form trennen, weil ja nur diese von Gott stammen?

(Thomas Jeising, „**Göttliche Inspiration und menschliche Verfasser**“, Bibel und Gemeinde 115, Band 3 (2015), Seite 29-36. <https://brink4u.com/2016/12/17/goettliche-inspiration-und-menschliche-verfasser>)



Verbal,- Personal,- und Realinspiration

In der systematischen Theologie werden verschiedene Modelle der Inspiration voneinander unterschieden. Unter **Personalinspiration** wird im Allgemeinen die Bestimmung des Autors biblischer Schriften vom Heiligen Geist und seine Bewahrung vor möglichem Irrtum verstanden.

Die **Realinspiration** (*suggestio rerum*) nimmt bei dem Versuch der Bestimmung der Art und Weise des Wirkens Gottes eine Zwischenposition ein. Demnach ist nicht nur der biblische Autor in seinem Leben und Denken vom Heiligen Geist geleitet, auch der Inhalt seiner Schriften ist so von Gott gewollt und autorisiert.

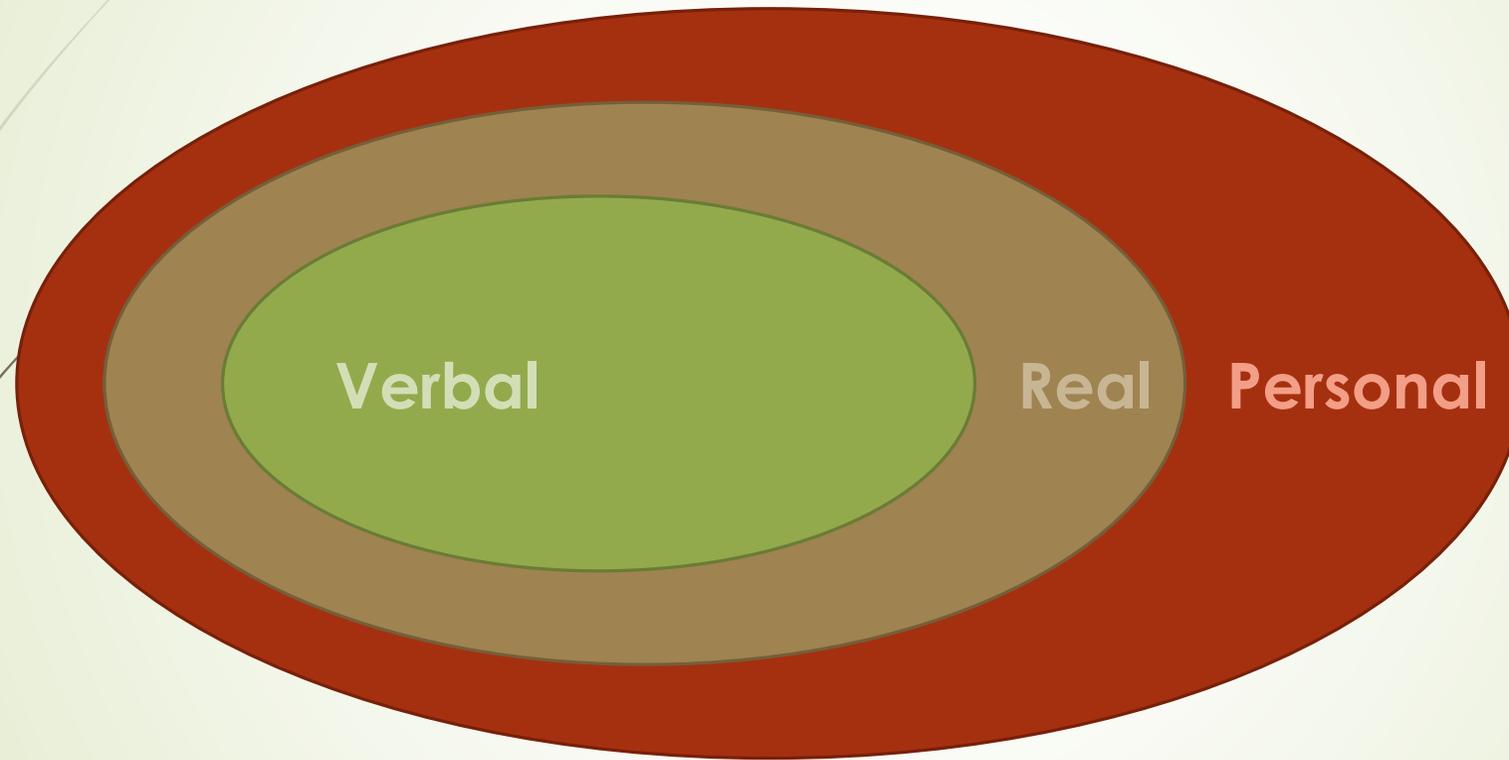
Eigentlich müsste die **Verbalinspiration** für jeden Theologen *eine logische Konsequenz der Personal- und Realinspiration* sein,

„denn eine Real- und Personalinspiration, die sich nicht auch auf die Worte der Person bezöge, wäre ein Abstraktum. Die künstliche – und hermeneutisch unhaltbare – Unterscheidung zwischen Inspiration im Blick auf Person Inhalt und Wort entfällt damit.“ (W. Härle: Dogmatik, de Gruyter, Berlin 1995, S. 121f.)

Dass diese Worte dann trotzdem menschlich bestimmt und somit subjektiv und irrtumsfähig seien, wie in der gegenwärtigen Dogmatik immer wieder vorgebracht wird, kann wohl kaum zugestimmt werden, würde damit doch gleichzeitig auch das Reden des irrtumslosen Gottes als fehlbar eingestuft und Gott selbst somit bewusste oder unbewusste Täuschung zugemutet.

(Michael Kotsch, „**Inspiration und Irrtumslosigkeit in der Geschichte**“, Bibel und Gemeinde, 102, Band 4 (2002), <https://bibelbund.de/2016/07/inspiration-und-irrtumslosigkeit-in-der-geschichte/>)

Verbal,- Personal,- und Realinspiration



Personalinspiration

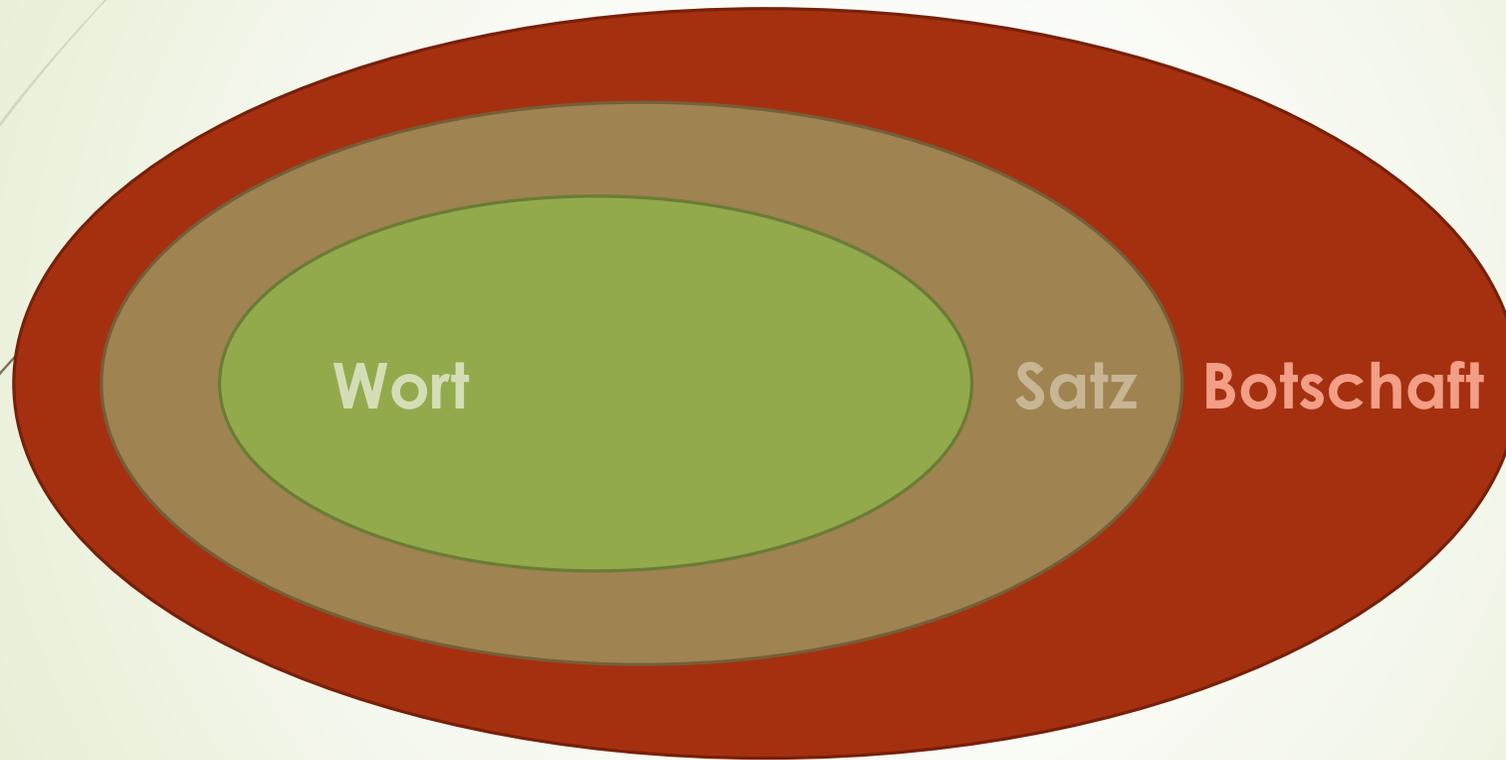
Realinspiration

Verbalinspiration

„... eine Real- und Personalinspiration, die sich nicht auch auf die Worte der Person beziege, wäre ein Abstraktum.“

Wenn die Person
,inspiriert' war,
dann auch der
Sinn / die Sache,
wenn der Sinn,
dann auch die
Worte ...

Verbal,- Personal,- und Realinspiration



Inhalte

Sätze

Worte

„... eine Real- und Personalinspiration, die sich nicht auch auf die Worte der Person beziehe, wäre ein Abstraktum.“

- eine **Botschaft** entsteht durch sinnvolle Sätze (u. Grammatik)
- ein Satz durch sinnvoll angeordnete **Worte**

Verbalinspiration verneint nicht menschliche Verfasser

Da es nun schon viele unternommen haben, einen Bericht von den Ereignissen zu verfassen, die sich unter uns zugetragen haben. 2 wie sie uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, 3 hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, hochedler Theophilus, der Reihe nach zu schreiben, 4 damit du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist.

Lukas-Ev., Kap. 1,1 ff

In the N.T. we have differences as wide as sever the Epistle of James from those of Paul, and the Gospel of Mark from that of John. But inspired they are equally, as their writings are part of the scriptures. Inspiration of God is a fact, and does not admit of varying degrees. It is quite within the power of the Holy Spirit in giving God's word to adopt the style of each individual writer.

W. Kelly, **God's Inspiration of the Scriptures** (1903),

http://stempublishing.com/authors/kelly/4_inspir/i01.html#a00

„Verbalinspiration“/„Irrtumslosigkeit“ bedeutet nicht ...

- Diktattheorie – die Schreiber sind vielmehr aktiv (Lukas 1)
- Zitate können zusammengestellt werden
- Zahlen können gerundet sein
- Naturereignisse beschreiben den menschlichen Blickwinkel



Wenn ‚Inspiration‘ (von Gott), dann auch ‚irrtumslos‘ ...

Wenn dieses Buch nicht unfehlbar ist, wo sollen wir dann Unfehlbarkeit finden? sagte C.H. Spurgeon 1891 als eine Art letztes Vermächtnis.

(<https://bibelbund.de/literatur/edition-bibelbund/unfehlbarkeit-und-irrtumslosigkeit-der-bibel/>)

vgl. <https://bibelbund.de/2016/07/inspiration-und-irrtumslosigkeit-in-der-geschichte/>

<https://bibelbund.de/2018/04/die-stellung-der-konfession-zur-inspiration-und-irrtumslosigkeit-der-bibel/>

Wir bekennen, daß die Schrift unfehlbar ist, da sie durch göttliche Inspiration gegeben wurde, so daß sie – weit davon entfernt, uns irrezuführen – wahr und zuverlässig in allen von ihr angesprochenen Fragen ist. Wir verwerfen die Auffassung, daß die Bibel zur gleichen Zeit unfehlbar und in ihren Aussagen irrtümlich sein kann. Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit können unterschieden, nicht aber voneinander getrennt werden.

Artikel XI, CHICAGO I: Die Chicago-Erklärung zur biblischen Irrtumslosigkeit

Wir bekennen, daß die Schrift in ihrer Gesamtheit irrtumslos ist, und damit frei von Falschheit, Betrug oder Täuschungen.

Wir verwerfen die Auffassung, daß sich die biblische Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit auf geistliche, religiöse oder die Erlösung betreffende Themen beschränke, (...)

Artikel XII, CHICAGO I: Die Chicago-Erklärung zur biblischen Irrtumslosigkeit



Auffassung, daß die Verdorbenheit der menschlichen Kultur und Sprache durch Sünde Gottes Werk der Inspiration vereitelt habe.

Artikel V

Wir bekennen, daß Gottes Offenbarung in der Heiligen Schrift eine fortschreitende Offenbarung war.

Wir verwerfen die Auffassung, daß eine spätere Offenbarung, die eine frühere Offenbarung erfüllen mag, diese jemals korrigiere oder ihr widerspreche. Wir verwerfen ferner die Auffassung, daß irgendeine normative Offenbarung seit dem Abschluß des neutestamentlichen Kanons gegeben worden sei.

Artikel VI

Wir bekennen, daß die Schrift als Ganzes und alle ihre Teile bis zu den einzelnen Wörtern des Urtextes von Gott durch göttliche Inspiration gegeben wurden.

Wir verwerfen die Auffassung, daß man die Inspiration der Schrift in ihrer Ganzheit ohne ihre Teile oder in einigen Teilen ohne ihre Ganzheit recht bekennen könne.

Artikel VII

Wir bekennen, daß die Inspiration jenes Werk war, in dem Gott uns durch seinen Geist durch menschliche Schreiber sein Wort gab. Der Ursprung der Schrift ist Gott selbst. Die Art und Weise der göttlichen Inspiration bleibt für uns zu einem großen Teil ein Geheimnis.

Wir verwerfen die Auffassung, daß Inspiration auf menschliche Einsicht oder einen höheren Bewußtseinszustand irgendeiner Art reduziert werden könne.



Artikel VIII

Wir bekennen, daß Gott in seinem Werk der Inspiration die charakteristische Persönlichkeit und den literarischen Stil des jeweiligen Schreibers, den er ausgewählt und zugerüstet hatte, benutzte.

Wir verwerfen die Auffassung, daß Gott die Persönlichkeit dieser Schreiber ausgeschaltet habe, als er sie dazu veranlaßte, genau die Worte zu gebrauchen, die er ausgewählt hatte.

Artikel IX

Wir bekennen, daß die Inspiration zwar keine Allwissenheit verlieh, aber wahre und zuverlässige Aussagen über alle Dinge garantierte, über welche die biblischen Autoren auf Gottes Veranlassung hin sprachen und schrieben.

Wir verwerfen die Auffassung, daß die Begrenztheit oder das Gefallensein dieser Schreiber notwendigerweise oder auf andere Weise Verzerrungen oder Fehler in Gottes Wort eingeführt habe.

Artikel X

Wir bekennen, daß die Inspiration, streng genommen, nur auf den autographischen Text der Schrift zutrifft, der aber durch die Vorsehung Gottes anhand der zur Verfügung stehenden Handschriften mit großer Genauigkeit ermittelt werden kann. Wir bekennen ferner, daß Abschriften und Übersetzungen der Schrift soweit Gottes Wort sind, als sie das Original getreu wiedergeben.

Wir verwerfen die Auffassung, daß irgendein wesentlicher Bestandteil des christlichen Glaubens durch das Fehlen von Autographen beeinträchtigt sei. Wir verwerfen ferner die Ansicht, daß solches Fehlen das Bekenntnis zur biblischen Irrtumslosigkeit nichtig oder irrelevant mache.

Artikel XI

Wir bekennen, daß die Schrift unfehlbar ist, da sie durch göttliche Inspiration gegeben wurde, so daß sie – weit davon entfernt,

Verbalinspir.

Gotteswort

menschl.
Verfasser

zuverlässig

Handschriften
Übersetzung

Chicago-Erklärung zur Biblischen Irrtumslosigkeit

Wir bekennen, daß die Schrift als Ganzes und alle ihre Teile bis zu den einzelnen **Wörtern** des Urtextes von Gott durch göttliche Inspiration gegeben wurden.

Wir bekennen, daß die Inspiration jenes Werk war, in dem Gott uns durch seinen Geist durch menschliche Schreiber sein Wort gab. Der Ursprung der Schrift ist **Gott selbst**. Die Art und Weise der göttlichen Inspiration bleibt für uns zu einem großen Teil ein Geheimnis.

Wir bekennen, daß Gott in seinem Werk der Inspiration die charakteristische **Persönlichkeit** und den literarischen Stil des jeweiligen Schreibers, den er ausgewählt und zugerüstet hatte, benutzte.

Wir bekennen, daß die Inspiration zwar keine Allwissenheit verlieh, aber wahre und **zuverlässige Aussagen** über alle Dinge garantierte, über welche die biblischen Autoren auf Gottes Veranlassung hin sprachen und schrieben.

Wir bekennen, daß die Inspiration, streng genommen, nur auf den **autographischen** Text der Schrift zutrifft, der aber durch die Vorsehung Gottes anhand der zur Verfügung stehenden **Handschriften** mit großer Genauigkeit ermittelt werden kann. Wir bekennen ferner, daß Abschriften und Übersetzungen der Schrift soweit Gottes Wort sind, als sie das Original getreu wiedergeben. (positive Bekenntnisse der Artikel VI – X aus der I. Chicago-Erklärung, 1978)

Hausaufgabe

Inspiration: Was bedeutet es dass die Bibel „irrtumslos“ ist?

a) Ließ dazu aus der 1. Erklärung den Abschnitt “Unfehlbarkeit, Irrtumslosigkeit, Auslegung” (S. 29)

- die Schrift ist unfehlbar & irrtumslos, gleichzeitig gilt:
- sie ist ein menschliches Erzeugnisse von Schreibern der jew. Kultur
- „So muß Geschichte als Geschichte behandelt werden, Dichtung als Dichtung, Hyperbel und Metapher als Hyperbel und Metapher, Verallgemeinerungen und Annäherungen als das, was sie sind etc.“
- Wahrheit der Schrift trotz Unregelmäßigkeit der Grammatik oder der Rechtschreibung, beobachtende Beschreibungen der Natur, Berichte von falschen Aussagen, scheinbare Widersprüchen, etc.

b) Wende deine Antwort auf Psalm 75,4 an (“Säulen der Erde”)

Psalm 75,4

Dem Chorleiter. Nach der Melodie: "Verdirb nicht!" Ein Psalm. Von Asaf. Ein Lied. 2 Wir preisen dich, Gott, wir preisen dich. Und nahe ist dein Name denen, die deine Wunder erzählen. 3 "Wenn mein Zeitpunkt gekommen ist, werde ich gerecht richten. 4 **Wanken mag die Erde und alle ihre Bewohner, ich habe ihre Säulen festgestellt.**" //

Hausaufgabe

Inspiration: Was bedeutet es dass die Bibel „irrtumslos“ ist?

b) Wende deine Antwort auf Psalm 75,4 an (“Säulen der Erde”)

??

Psalm 75,4

Dem Chorleiter. Nach der Melodie: "Verdirb nicht!" Ein Psalm. Von Asaf. Ein Lied. 2 Wir preisen dich, Gott, wir preisen dich. Und nahe ist dein Name denen, die deine Wunder erzählen. 3 "Wenn mein Zeitpunkt gekommen ist, werde ich gerecht richten. 4 **Wanken mag die Erde und alle ihre Bewohner, ich habe ihre Säulen festgestellt.**" //

Hausaufgabe

Inspiration: Was bedeutet es dass die Bibel „irrtumslos“ ist?

b) Wende deine Antwort auf Psalm 75,4 an (“Säulen der Erde”)

- der Text ist ein **Lied** von Asafs (= ca. 1.000, v.Chr.) in Israel
- in ihm wird in einer **poetischer Sprache** Gottes Wirken gelobt
- der Gläubige ist sich Gottes gerechten **Gerichtes** (das er herbeisehnt) völlig sicher, auch wenn es Probleme gibt
- auch wenn hier alles drunter und drüber gehen mag: selbst, wenn wir und die Erde ‚wanken‘, ist das Urteil Gottes fest, so wie die Erde selbst auch auf ihren **Säulen** steht ...
- **keine wissenschaftliche Aussage** eines naturwissenschaftlichen Weltbildes, sondern eine bildhafte Glaubensaussage

Psalm 75,4

Dem Chorleiter. Nach der Melodie: "Verdirb nicht!" Ein Psalm. Von Asaf. Ein Lied. 2 Wir preisen dich, Gott, wir preisen dich. Und nahe ist dein Name denen, die deine Wunder erzählen. 3 "Wenn mein Zeitpunkt gekommen ist, werde ich gerecht richten. 4 **Wanken mag die Erde und alle ihre Bewohner, ich habe ihre Säulen festgestellt.**" //



Historie

wie haben ‚die Väter‘ die Inspiration der Schrift verstanden?



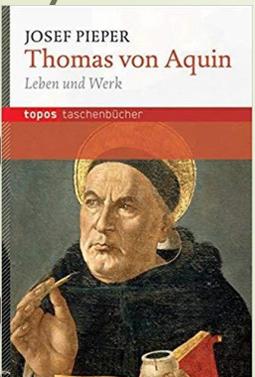
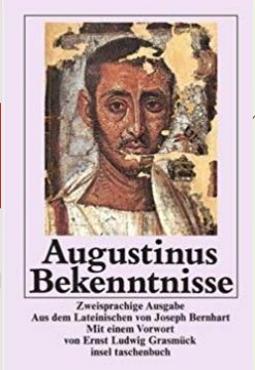
3) Standpunkte der Kirchengeschichte

- **Frühe Kirche** (Irenäus, Augustin)
- **Mittelalter** (Th. v. Aquin)
- **röm.-kath. Kirche** (II. Vaticanum)
- **Reformation** (Calvin, Luther, Simons)
- **Pietismus** (Spener)
- **Freikirchen** (Spurgeon, Kelly)



Zitate aus der Kirchengeschichte

- **Irenäus** (140-200 n. Chr.)
„das die Schrift **vollkommen** ist, weil sie von Gottes Wort und seinem Geist **gesprochen** ist“ (Adv. Haer II. 28)
- **Augustin** (354-430 n. Chr.)
die biblischen Schriften sind von Gott „**gesprochen**“ (*divinitus esse dictum*) und ohne Widerspruch (DCD XVIII, 41; XX, 1); „Die Heilige Schrift kann **nicht irren bzw. trügen**“ (Ad. Cresc. 1,39)
„Nur jene Bücher der Heiligen Schrift, die kanonisch genannt werden, lernte ich so zu achten und zu ehren, dass ich ganz gewiss glaube, dass kein Autor in diesen Büchern **irgend einen Fehler** beim Schreiben **machte** ... Andere Autoren (dagegen) lese ich nicht mit dem Gedanken, das, was sie lehrten oder schrieben, sei wahr nur weil sie Heiligkeit oder Bildung aufweisen“ (Epist. 81, 1.3)
- **Thomas v. Aquin** (1225-1274 n. Chr.)
„Es ist häretisch zu sagen, dass irgendwelche **Unwahrheit** in den Evangelien, oder in irgendeiner kanonischen Schrift enthalten sei“ (Iob, 13.1)





Zitate aus der Kirchengeschichte

- **II. Vaticanum (1965)**

„Das von Gott Geoffenbarte, das in der Heiligen Schrift enthalten ist und vorliegt, ist unter dem **Anhauch des Heiligen Geistes** aufgezeichnet worden; denn aufgrund apostolischen Glaubens gelten unserer heiligen Mutter, der Kirche, die Bücher des Alten wie des Neuen Testamentes in ihrer Ganzheit mit allen ihren Teilen als **heilig** und kanonisch, weil sie, unter der **Einwirkung des Heiligen Geistes** geschrieben (vgl. *Joh 20,31*; *2 Tim 3,16*; *2 Petr 1,19-21*; *3,15-16*), **Gott zum Urheber haben** und als solche der Kirche übergeben sind (...)

- Da also alles, was die **inspirierten** Verfasser (...) aussagen, als vom Heiligen Geist ausgesagt zu gelten hat, ist von den Büchern der Schrift zu bekennen, daß sie sicher, getreu und **ohne Irrtum die Wahrheit lehren**, die Gott um unseres Heiles willen in heiligen Schriften aufgezeichnet haben wollte.“
- nachfolgendes Zitat von 2Tim 3,16

http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_const_19651118_dei-verbum_ge.html



Zitate aus der Kirchengeschichte

- J. Calvin (1509-1564)

Die Schrift
trägt ihre
Beglaubigung
in sich selbst

§ Dabei also soll es bleiben: wer innerlich vom Heiligen Geist gelehrt ist, der verharret fest bei der Schrift, und diese trägt ihre Beglaubigung in sich selbst; daher ist es nicht angebracht, sie einer Beweisführung und Vernunftgründen zu unterwerfen. Die Gewißheit aber, die sie uns gewinnt, die erlangen wir durch das Zeugnis des Geistes. Gewiß verschafft sich die Schrift ganz von selbst durch ihre eigene Majestät Ehrfurcht, aber sie ergreift uns erst dann recht und ernstlich, wenn sie durch den Geist in unserem Herzen versiegelt ist. Daß die Schrift von Gott kommt, das glauben wir, weil die Kraft des Geistes uns erleuchtet, nicht aber auf Grund des eigenen Urteils oder desjenigen anderer Leute. Es ist ja gerade, als ob wir Gottes eigene Majestät hier erschauten; und deshalb ist unsere Gewißheit unerschütterlich fest, stärker, als sie uns menschliches Urteil verleihen könnte. So halten wir dafür, daß die Schrift zwar durch den Dienst von Menschen, aber tatsächlich doch aus Gottes eigenem Munde zu uns kommt. Nicht Beweisgründe, nicht Wahrscheinlichkeiten suchen wir, um unser Urteil darauf zu gründen, sondern wir unterwerfen unser Urteil und unser Denken dieser völlig aller Frage entzogenen Tatsache. Das geschieht freilich nicht so, wie einige es machen, die zuweilen eine unbekannte Sache mit Eifer annehmen, die ihnen dann doch bei näherer Kenntnis mißfällt, sondern es geschieht darum, weil wir voll und ganz überzeugt sind, es mit der unbestreitbaren Wahrheit zu tun zu haben! Das hat auch nichts mit der Art zu tun, wie elende Menschen dem Aberglauben ihren Geist gefangen geben, sondern wir kommen zu dieser Gewißheit, weil wir empfinden, daß hier die unbezweifelbare Gewalt göttlicher Majestät waltet und wirkt — und diese Kraft zieht und entzündet uns zum Gehorsam, mit Wissen und Willen, aber viel lebendiger und stärker, als alles menschliche Wollen und Wissen!



Zitate aus der Kirchengeschichte

- J. Calvin (1509-1564)

Ja, wird vielleicht jemand sagen, aber mit der gesamten Kirche ist es doch anders bestellt. Ich antworte, daß Paulus an anderer Stelle auch diesem Zweifel entgegentritt, indem er sagt, der Glaube komme aus dem Hören, das Hören aber aus dem Worte Gottes (Röm. 10, 17). Wenn der Glaube nämlich allein am Worte Gottes hängt, wenn er allein nach ihm schaut und auf ihm ruht — was für ein Raum bleibt dann für das Wort der ganzen Welt? Hier kann auch niemand zweifeln, der recht erkannt hat, was Glaube ist; denn dieser muß sich doch auf einen so festen Grund stützen, daß er dadurch gegen den Satan und alle Listen der Hölle und gegen die ganze Welt unüberwindlich und unerschrocken standhält. Diesen festen Grund aber werden wir einzig und allein in Gottes Wort finden. Zudem besteht noch eine allgemeine Ursache, auf die man hier achten muß: wenn Gott dem Menschen die Fähigkeit nimmt, ein neues Dogma vorzubringen, so geschieht das dazu, daß er allein in der geistlichen Unterweisung unser Meister sei, wie ja er allein auch der Wahrhaftige ist (Röm. 3, 4), der nicht lügen noch trügen kann. Diese Ursache hat ihre Geltung nicht weniger für die ganze Kirche als für jeden einzelnen unter den Gläubigen.



Zitate aus der Kirchengeschichte

- **M. Luther** (1483-1546)

Die heilige Schrift ist Gottes Wort, geschrieben und (auf daß ich so rede) in Buchstaben gebracht, gebildet, gleich wie Christus, das ewige Wort Gottes, in die Menschheit verhüllet ist.

Martin Luther: **Auslegung vieler schöner Sprüche göttlicher Schrift, daraus Lehre und Trost zu nehmen.**

.Zeno.org: Martin Luther: Werke, S. 3635 (vgl. Luther-W Bd. 5, S. 342)

Es ist unmöglich, dass die Schrift sich widerspricht; so erscheint es nur den gedankenlosen und widerspenstigen Heuchlern.

aus: H. Stadelmann, **Evangelikales Schriftverständnis**, Seite 32f

Wer zugibt, daß der Evangelisten Schriften Gottes Wort seien, dem wollen wir mit Disputieren wohl begegnen; wer es aber verneint, mit dem will ich nicht ein Wort verhandeln. Denn mit dem soll man nicht disputieren, der da die ersten Gründe und das Hauptfundament verneint und verwirft.

Martin Luther: **Das Wort.** Zeno.org: Martin Luther: Werke, S. 6086 (vgl. Luther-W Bd. 9, S. 28), vgl.: H.

Stadelmann, **Evangelikales Schriftverständnis**, Seite 33

Dass sie (die Kirchenväter) zuweilen geirrt haben als Menschen, will ich ihnen nicht weiter Glauben geben, denn sofern sie mir ihr Verständnis aus der Schrift beweisen, die noch nicht geirret hat.

aus: H. Stadelmann, **Evangelikales Schriftverständnis**, Seite 33



Zitate aus der Kirchengeschichte

- **M. Simons** (1496-1561)

Was denkt ihr von dem offenbarten, unfehlbaren Wort und Zeugnis des allmächtigen Vaters...?

aus: H. Stadelmann, **Evangelikales Schriftverständnis**, Seite 43

... das gewisse Zeugnis des Heiligen Geistes und die einzige Richtschnur unseres Gewissens (über die Bibel)

aus: H. Stadelmann, **Evangelikales Schriftverständnis**, Seite 43



- **P.J. Spener** (1635-1705)

... triegest des Herrn Wort nicht, sondern wird wahr bleiben nun und in Ewigkeit.

Pia Desideria (1675), aus: H. Stadelmann, **Evangelikales Schriftverständnis**, Seite 45

... in Zweifel haben ziehen wollen (über das Wort der Schrift)

Pia Desideria (1675), aus: H. Stadelmann, **Evangelikales Schriftverständnis**, Seite 45



Zitate aus der Kirchengeschichte

- C.H. Spurgeon(1834-1892)

Denkende Menschen suchen nach einer festen Glaubensgrundlage. Es ist kein Vergnügen, immer auf dem Meer zu sein. Irgendwann möchten wir gerne an Land gehen und festen Boden unter den Füßen haben. Aber wo finden wir das? Wir haben einen Fels der Wahrheit, der nicht wankt, auf den wir bauen und trauen können. Unsere unfehlbare Grundlage ist das: »Es steht geschrieben.« Die Bibel, die ganze Bibel und nichts als die Bibel ist unser Bekenntnis. Sie allein ist unser Maßstab.

in: Es steht geschrieben, Seite 73, vgl.: H. Stadelmann, **Evangelikales Schriftverständnis**, Seite 41ff



Zitate aus der Kirchengeschichte

- **C.H. Spurgeon** (1834-1892)

Aber ob tief oder einfach, das ist nicht die Frage; es ist das Wort Gottes und damit die reine, irrtumslose Wahrheit. Dieses großartige, unfehlbare Buch ist unser einziges Appellationsgericht.

in: Es steht geschrieben, Seite 73, vgl.: H. Stadelmann, **Evangelikales Schriftverständnis**, Seite 41 ff

- **W. Kelly** (1821-1906)

Für die Inspiration ist weder Allwissenheit noch Diktat nötig. Allwissenheit ist ein Widerspruch in Worten: denn Inspiration meint ja gerade die Mitteilung von Wahrheit oder Fakten, und ‚Allwissenheit‘ bedeutet, dass bereits alles bekannt ist. Aber auch eine Diktattheorie ist nicht notwendig. (...) Die ganze Frage lautet – kann der Heilige Geist das Denken gebrauchen, und damit auch die Sprache, unter dem Ausschluß aller anderen Einflüsse? Oder ist er gezwungen, den Verstand beiseite zu lassen und die Worte zu diktieren? Der Apostel spricht von beidem, und bevorzugt, dass der Verstand bei der Inspiration gebraucht wird.

William Kelly, **On Inspiration**, in Bible Treasury (Okt. 1863, Seite 350ff)





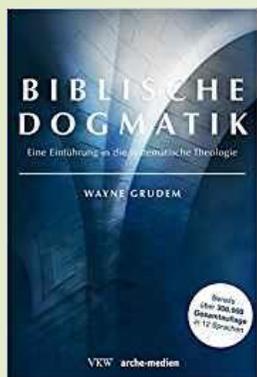
Bibel

was sagt der Textbefund selbst?



4) Textbefund in der Schrift

- **Selbstzeugnis der Schrift**
- **Jesu Umgang mit dem AT**
- **Textbelege im NT**
- **Ankündigung der apostol. Autorität**
- **Querverweise im NT (Petrus, Paulus, Jesus)**
- **deduktives vs. induktives Vorgehen**
- **Summe**



Direkter Anspruch der ‚Schrift‘ Gottes Wort zu sein Selbstzeugnisse

- hundertfach lesen wir im AT, „**So spricht der Herr**“ (557x in ELB)
- oft heißt es, dass Gott **durch die Propheten** sprach: 1Kö 14,18; 16,12.34; 2Kö 9,36; 14,25; Jer 37,2; Sach 7,7.12 (vgl. Hebr 1,1ff)
- **Paulus bestätigt im NT** in (unserem Lernvers) 2Tim 3,16, dass alle ‚Schrift‘ (= AT) von Gott ‚*ausgeatmet*‘ ist; also auch die Stellen die nicht zu den o.g. zwei Beispielen gehören

(nach **Wayne Grudem**, *Die Lehre vom Wort Gottes*, in: *Biblische Dogmatik*, Seite 82 ff)

- das NT verwendet wiederholt die Redewendung, wie „**der Heilige Geist sprach**“, oder zeigt an, etc.: Mk 12,36 (Ps 110); Apg 1,16 (Ps 109); 4,25 (Ps 2), 28,25 (Jes 6,9f); Eph 3,5 (für die NT Apostel), Hebr 3,7 (Ps 95); 9,8 (3Mo 16); 10,15 (Jer 31)
- die **Apostel** haben ein unverbrüchliches Verhältnis zum AT: *dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: 17 "Und es wird geschehen in den letzten Tagen, **spricht Gott**, dass ..."* (Apg 2,16ff)

(Joels Worte sind Gottes Worte: vgl. Apg 2,16 ff mit Joel 3,1 ff)



Jesu' Umgang mit dem AT

Jesu Haltung zu / und Umgang mit dem AT kann an vielen Stellen überprüft werden; **exemplarisch** die folgenden:

Matthäus 22,23-33: Sadduzäer - 7 Männer alle tot, wessen Frau...?

Antwort: „Ich **bin** der Gott Abrahams, Issaks und Jakobs“

Schlußfolgerung

- es gibt ein Leben nach dem Tod ...
- Jesus bestätigt die Geschichte des brennenden Dornbusches
- Jesus bestätigt **einzelne Worte** daraus und Ihre Zeitform ...

(nach **Charles C. Ryrie**, „Die Bibel verstehen“ (Seite 117 f))

Matthäus 22,41-46: Wessen Sohn ist der Messias?

Antwort: „Der HERR sprach zu **meinem** Herrn“ (Psalm 110)

Schlußfolgerung

- der Messias ist Davids Sohn und Davids Herr (vgl. Offb 22,16)
- Jesus bestätigt das **kleine hebr. Wort** ‚mein‘ (Jod an ‚Herr‘ angehängt)

(nach **Charles C. Ryrie**, „Die Bibel verstehen“ (Seite 119))



Jesu' Umgang mit dem AT

Jesu Haltung zu / und Umgang mit dem AT kann an vielen Stellen überprüft werden; **exemplarisch** die folgenden:

Matthäus 4,1-11: Versuchungsgeschichte

- **Inspiration**

jedes Wort aus dem Mund Gottes ... (4,4); es ist ein „den Herrn versuchen“, wenn man - wie es Satan in der 2. Versuchung tut - nur einen Teil des AT-Verses (Ps 91,11) zitiert und ihn somit verfälscht (4,7)

- **AT-Schrift gilt verbindlich**

Jesus sagt 3x „**es steht geschrieben**“ (Matth 4,4.7.10); im Sinne von: es ist sicher und fest

(nach **Charles C. Ryrie**, „Die Bibel verstehen“ (Seite 112 f))

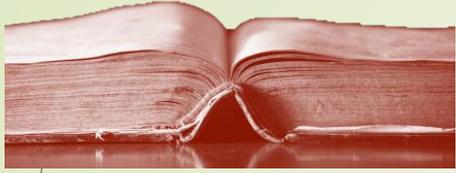
Matthäus 5,17-18: Bergpredigt

- **Gesetz und die Propheten**

Jesus bestätigt die vollumfängliche Gültigkeit des AT; nichts wird ‚vergehen‘, ‚alles‘ wird so ‚geschehen‘ ...

Jesus bezieht diese Gültigkeit auf die kleinsten ‚Jotas‘ und Satzzeichen (‚Strichlein‘) des Gesetzes

(nach **Charles C. Ryrie**, „Die Bibel verstehen“ (Seite 114 f))



Ein ‚Strichlein‘ des Gesetzes

Gedanken bestehen aus Worte, Worte und Ihre Bedeutung werden durch Buchstaben und Satzzeichen bestimmt: Jota und Strichlein ...



Beth ist der 2. Buchstabe im hebr. Alphabet. Aus dem aramäischen Buchstaben entwickelte sich das griech. Beta, (...). Daraus entstand wiederum das lateinische B.

wikipedia

Kaph ist der 11. Buchstabe im hebr. Alphabet. Er hat den Zahlenwert 20. Aus dem hebräischen Kaph leiten sich das griechische Kappa und in weiterer Folge das lateinische K ab.

wikipedia



Jesu' Umgang mit dem AT

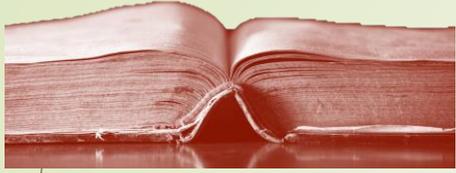
Jesu Haltung zu / und Umgang mit dem AT kann an vielen Stellen überprüft werden; **exemplarisch** die folgenden:

Allgemein

Jesus bestätigt an anderer Stelle:

- die **Historizität** der **Schöpfung**
- und des ersten Menschenpaares (Matth 19,3-5)
- **Noah** und die **Sintflut** (Matth 24,38f)
- **Sodom** (und Lots Frau (Matth 10,15)
- **Jonas** und der Fisch (Matth 12,40)
- **Jesajas** (Matth 12,17), **Elias** (Matth 17,11-12); **Daniels** (Matth 24,15)
- **Abels** (Matth 23,35), **Zacharias** (21,35); **Dauids** (Matth 22,45)
- **Moses** und seine Schriften (Matth 8,4)
- **Abraham, Isaak, Jakob** (Matth 8,11)

(nach **Charles C. Ryrie**, „Die Bibel verstehen“ (Seite 113 f)



Weitere Textbelege im NT

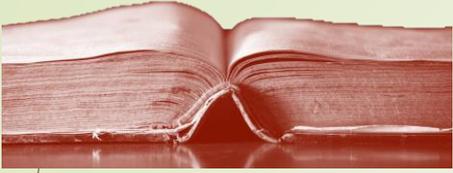
Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast, 15 und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist.

16 Alle Schrift (*graphé*) ist **von Gott eingegeben** und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet. (2Tim 3,16-17; *graphie* kommt 51x im NT für das AT vor)

Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, **getrieben von Heiligem Geist**. (2Petr 1,21)

Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht **ein Jota oder ein Strichlein** von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. (Matth 5,18)



Weitere Textbelege im NT

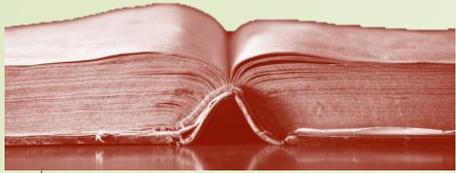
16 Alle Schrift (*graphé*) ist **von Gott eingegeben** und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet. (2Tim 3,16-17)

Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, **getrieben von Heiligem Geist**. (2Petr 1,21)

Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht **ein Jota oder ein Strichlein** von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. (Matth 5,18)

Summe:

- alle Schrift ist göttlich „**eingegeben**“ (*theopneustos*; griech.: ‚von Gott ausgehaucht‘)
- die Weissagungen der Schrift wurde von Menschen gegeben, indem sie vom Heiligen Geist „**getrieben**“ wurden (*pheromenoi*; griech.: ‚bringen, tragen, hervorbringen‘)
- das „Gesetz“ (AT) wird bis auf kleinste **Satzzeichen** und ‚**Jota**‘ (kleinster Buchstabe im Alphabet) als ewig verstanden



NT-Texte als *graphé* / Ankündigung der apostol. Autorität

1. Petrus zitiert Paulus-Briefe gleichberechtigt mit AT-„Schrift“ (*graphé*)

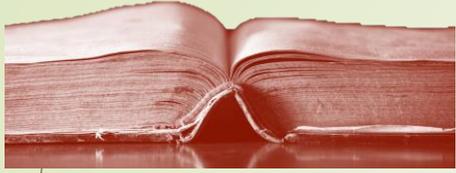
wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, 16 wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen Briefen ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen **Schriften** zu ihrem eigenen Verderben. (2Petr 3,16)7

2. Paulus zitiert Jesu-Worte gleichberechtigt mit AT-„Schrift“ (*graphé*)

Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten. 18 Denn die **Schrift** sagt "Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden", und "Der Arbeiter ist seines Lohnes wert". (1Tim 5,18, 5Mo 25,4 mit Lk 10,7)

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch **alles lehren und euch an alles erinnern**, was ich euch gesagt habe. (Joh 14,26)

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch **in die ganze Wahrheit leiten**; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich verherrlichen, denn **von dem Meinen wird er nehmen** und euch verkündigen. (Joh 16,13-14)



NT-Texte als *graphé* / Ankündigung der apostol. Autorität

1. Petrus zitiert Paulus-Briefe gleichberechtigt mit AT-„Schrift“ (*graphé*)

In diesen Briefen ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen **Schriften** zu ihrem eigenen Verderben. (2Petr 3,16)

2. Paulus zitiert Jesu-Worte gleichberechtigt mit AT-„Schrift“ (*graphé*)

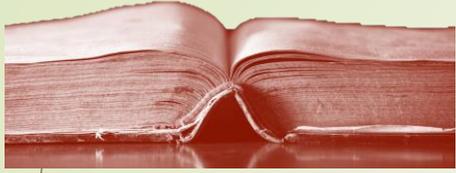
Denn die **Schrift** sagt "Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden", und "Der Arbeiter ist seines Lohnes wert". (1Tim 5,18, 5Mo 25,4 mit Lk 10,7)

3. Jesus kündigt die „Erleuchtung“ der Jünger an:

(...) der Heilige Geist, (...) wird euch **alles lehren und euch an alles erinnern**, (...). (Joh 14,26); (...) der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch **in die ganze Wahrheit leiten**; (...). (Joh 16,13)

Summe:

- Petrus versteht **Paulus-Briefe** als „Schrift“ (gleichwertig zum AT)
- Paulus versteht **Jesu Rede** als „Schrift“ (gleichwertig zum AT)
- Jesus kündigt an, dass er d. **Apostel** durch den H. Geist „inspirieren / „**in die ganze Wahrheit leiten**“ wird: z.Zt. der NT-Briefe entsteht also ‚Schrift‘
- **aber** nicht alle Apostel-Briefe sind erhalten > vgl. **Kanonfrage** ...



„Wort Gottes“ der Apostel im NT

[Apg 4,31](#) Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle m.d. Heiligen Geist erfüllt und redeten d. **Wort Gottes** mit Freimütigkeit.

[Apg 6,2](#) Die Zwölf aber riefen die Menge der Jünger herbei und sprachen: Es ist nicht gut, dass wir das **Wort Gottes** vernachlässigen und die Tische bedienen.

[Apg 6,7](#) Und das **Wort Gottes** wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam.

[Apg 8,14](#) Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das **Wort Gottes** angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen.

[Apg 11,1](#) Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren, hörten, dass auch die Nationen das **Wort Gottes** angenommen hatten.

[Apg 12,24](#) Das **Wort Gottes** aber wuchs und mehrte sich.

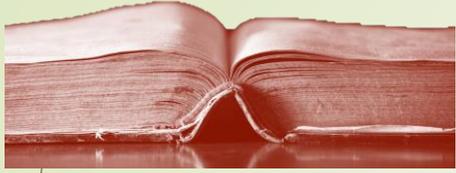
[Apg 13,5](#) Und als sie in Salamis waren, verkündigten sie das **Wort Gottes** in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes zum Diener.

[Apg 13,7](#) der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Mann. Dieser rief Barnabas und Saulus herbei und begehrte das **Wort Gottes** zu hören.

[Apg 13,44](#) Am nächsten Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das **Wort Gottes** zu hören.

[Apg 13,46](#) Paulus aber und Barnabas sprachen freimütig: Zu euch musste notwendig das **Wort Gottes** zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßt und euch selber des ewigen Lebens nicht für würdig haltet, siehe, ...

[Apg 18,11](#) Und er hielt sich ein Jahr und sechs Monate dort auf und lehrte unter ihnen das **Wort Gottes**.



‚Wort Gottes‘ der Apostel im NT

Apg 17,11.13 (...) sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf und untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielte. (...) Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, dass auch in Beröa das **Wort Gottes** von Paulus verkündigt wurde, kamen sie auch dorthin und beunruhigten und erregten die Volksmengen.

Röm 9,6 Nicht aber als ob das **Wort Gottes** hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israeliten,

1Kor 1,18 Denn das **Wort vom Kreuz** ist **denen**, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir gerettet werden, **ist es Gottes Kraft**.

1Kor 14,36 Oder ist das **Wort Gottes** von euch ausgegangen? (...)

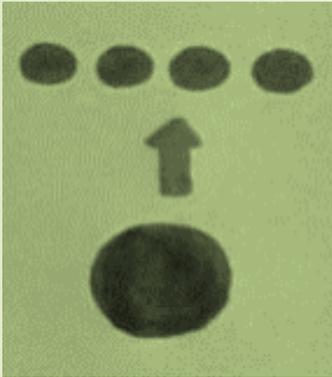
2Kor 4,2 sondern wir haben den geheimen Dingen, deren man sich schämen muss, entsagt und wandeln nicht in Arglist, noch verfälschen wir das **Wort Gottes**, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns jedem Gewissen d. Menschen vor Gott.

Phil 1,14 und dass die meisten der Brüder im Herrn Vertrauen gewonnen haben durch meine Fesseln und viel mehr wagen, das **Wort Gottes** ohne Furcht zu reden.

Kol 1,25 Ihr Diener bin ich geworden nach der Verwaltung Gottes, die mir im Blick auf euch gegeben ist, um das **Wort Gottes zu vollenden**,

1Thess 1,6 ihr seid unsere Nachahmer geworden und die des **Herrn**, indem ihr das **Wort** in viel Bedrängnis mit Freude des Heiligen Geistes aufgenommen habt (...) Denn von euch aus ist das **Wort des Herrn** erschollen

1Thess 2,13 Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, ihr es nicht als **Menschenwort** aufnehmt, sondern, wie es wahrhaftig ist, als **Gottes Wort**, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.



Deduktion und Schriftfrage

Unbeschadet unseres anfänglichen Hinweises hat auch ein deduktives, logisches Herleiten der Autorität der Bibel seinen Platz: **wichtig ist**, dass die Prämissen wahr sind ...

Falsche Aussagen auf Grund unwahrer Prämissen

- Meine 5 Schreibmaschinen waren alle elektrisch
- Anne erwähnte eine alte Schreibmaschine
- Annes Schreibmaschine muss eine elektrische sein

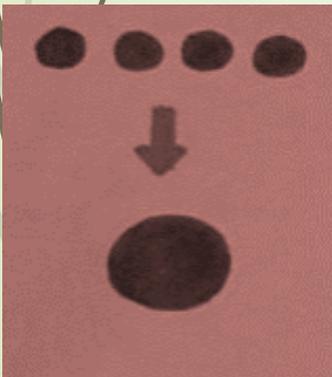
Wahre Aussagen auf Grund wahrer Prämissen

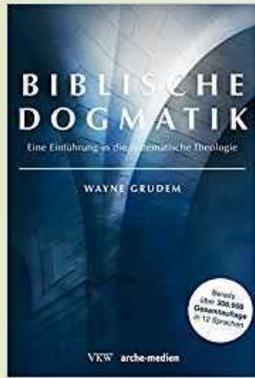
- Gott ist die Wahrheit
- Die Bibel kommt von Gott
- Darum ist auch die Bibel umfassend wahr

Das haben wir oben auch für die Schriften des NT auf Grund 2Petr 3,16; 1 Tim 5,18 und Joh 14+16 sachgemäß geschlussfolgert ...

Induktion und Schriftfrage – Jesu Einstellung zur Schrift

Noch besser ist natürlich, wenn wir – wie im Fall des Herrn selbst – Seine Aussagen zur „Schrift“ (AT) haben (s.o.).





Summe

Die Worte der Schrift sind Gottes Worte ...

sechs Merksätze dazu (nach Wayne Grudem):

- Es ist ihr eigener Anspruch der ‚Schrift‘ Gottes Wort zu sein
- dieser Anspruch wird beim Bibellesen durch subjektive Erfahrung ‚bestätigt‘
- zusätzliche externe Sachargumente können diese Haltung zwar bestärken, sind aber nicht autoritativer als der Selbstanspruch der Schrift und die nachfolgende Selbstbestätigung im pers. Glauben
- die Schrift bestätigt sich selbst als ‚Gottes Wort‘: keine ‚höhere‘ außenstehende Autorität kann dies an ihrer Stelle bewerkstelligen
- dies sieht auf den ersten Blick zugegebener Maßen wie ein reinrassiger Zirkelschluss aus; ist aber nur z.T. richtig:
- der Anspruch das die Worte der Bibel Gottes Worte sind, bedeutet nicht, dass man einer generellen ‚Diktattheorie‘ folgen muss, oder sollte – die menschliche Seite der Verfasser steht ebenso fest

Praxis

wo stehen wir im aktuellen Streit – um was geht es denn eigentlich?





5) prakt. Bedeutung

➤ **Blitzlicht: Markus Till, #Hossa Talk und Worthaus**

➤ **Die evangelikale Tendenz im 20. Jhdt.**

❖ Anlaß für die Chicago-Erklärung: Epoche der 20-iger (,The fundamentals'), Neo-Evangelikalismus, Francis Schaeffer, u.a.

❖ Deutsche Freikirchen: vom Bibelstreit der FEG / CV bis zu heutigen Bibelkritik in theol. Hochschule der Baptisten, CVHM, Tabor, u.a.

➤ **Hoffnungsvolle Wendungen zu Beginn des 21. Jhdt**

❖ Aufkommen einer konservativen Erneuerung?

❖ Südl. Baptisten, neue reformierte Gruppen



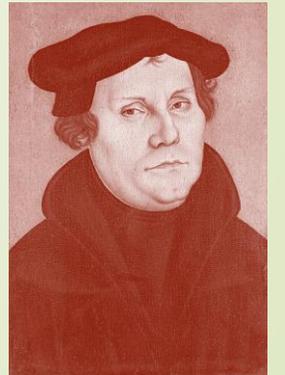
Zwei Lieder als Ausklang

1. Herr, dein Wort, die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir;

denn ich zieh es aller Habe
und dem größten Reichtum für.
Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten,
worauf soll der Glaube ruhn?
Mir ist's nicht um tausend Welten,
aber um dein Wort zu tun.

2. Halleluja, Ja und Amen!
Herr, du wollest auf mich sehn,
daß ich mög in deinem Namen
fest bei deinem Worte stehn.
Laß mich eifrig sein beflissen,
dir zu dienen früh und spat
und zugleich zu deinen Füßen
sitzen, wie Maria tat.

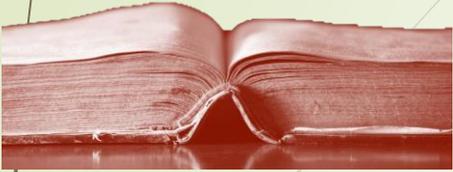
Das Wort sie sollen lassen stahn
und kein' Dank dazu haben;
er ist bei uns wohl auf dem Plan
mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
lass fahren dahin,
sie haben's kein' Gewinn,
das Reich muss uns doch bleiben.



Martin Luther (1483- 1546)

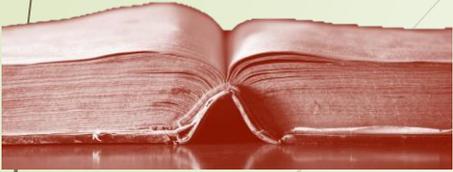
Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf (1700 - 1760)

Literatur



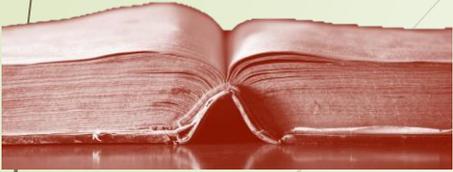
- BRUCE, F.F.: *Die Glaubwürdigkeit der Schriften des Neuen Testaments: eine Überprüfung des historischen Befundess* (Bad Liebezell: Verlag der Liebenzeller Mission, 1976¹), aus dem englischen übersetzt: *The New Testament documents – are they reliable?* (IVP)
- MAIER, GERHARD: *Das Ende der historisch-kritischen Methode* (Wuppertal: Brockhaus, 1981⁵)
- STADELMANN, HELGE: *Grundlinien eines bibeltreuen Schriftverständnisses* (Wuppertal: Brockhaus, 1985¹)
- SCHNABEL, ECKHARD: *Inspiration und Offenbarung – die Lehre vom Ursprung und Wesen der Bibel* (Wuppertal: Brockhaus, 1986)
- BOICE, JAMES M.: *Die Unfehlbarkeit der Bibel* (Asslar: Schulte u. Gerth & Riehen: Immanuel Verlag, 1987)
- LINNEMANN, ETA: *Bibelkritik auf dem Prüfstand* (Nürnberg: VTR, 1998¹),

Literatur



- BLOMBERG, CRAIG: *Die historische Zuverlässigkeit der Evangelien* (Nürnberg: VTR, 1998¹), aus dem englischen übersetzt: *The historical reliability of the gospels* (IVP)
- MCDOWELL, JOSH: *Die Bibel im Test – Tatsachen und Argumente für die Wahrheit der Bibel* (Bielefeld: CLV, 2002⁹), aus dem englischen übersetzt: *Evidence that demands a verdict* (Campus)
- SCHIRRMACHER, THOMAS (Hrsg.): *Bibeltreue in der Offensive – die drei Chicagoerklärungen zur biblischen Irrtumslosigkeit, Hermeneutik und Anwendung* (Bonn: Verlag für Kultur und Wissenschaft, 2004²)
- STADELMANN, H.: *Evangelikales Schriftverständnis: d. Bibel verstehen – d. Bibel vertrauen – d. Bibel folgen* (Hammerbrücke: jota, 2005¹)
- SCHAEFFER, FRANCIS A.: *Die große Anpassung – der Zeitgeist und die Evangelikalen* (Bielefeld: CLV, 2008³), aus dem englischen übersetzt: *The Great Evangelical Disaster* (Crossway)

Literatur



- NESTVOGEL, WOLFGANG: *Vom Schriftprinzip zur Schriftkritik: Schicksalsstunden der Theologiegeschichte – von der Reformation bis zum 20. Jahrhundert*, mp3 (Meinerzhagen: Leseplatz (W. Bühne), 2012)
- BIBELBUND (HRSG.): *Die Bibel – ganze Inspiration, ganze Wahrheit, ganze Einheit* (Nürnberg: VTR, 2012)
- GRUDEM, WAYNE: *Die Lehre vom Wort Gottes*, in: *Biblische Dogmatik – eine Einführung in die Systematische Theologie* (Bonn: Verlag für Kultur und Wissenschaft, 2013¹), übersetzt aus dem englischen (Volker Jordan): *Systematic Theology* (IVP)
- GOODING, DAVID: *The Transmission and Translation of the New Testament* (Coleraine: The Myrtlefield Trust, 2016)
- TILL, MARKUS: *Artikel über Prof. Th. Dietz* (Blog: Aufatmen, 2018)